

Beschlussvorlage				Vorlagennummer 10.0/061/2020	
Kompetenzzentrum Klima Mobil - Vorstellung des Programms und Beratung über die Bewerbung als Modellkommune					
Gremium	Sitzung am	Status	Aktenzeichen	TOP	
Technischer Ausschuss	04.03.2020	Ö		3	

Anlagen	Anlage 1, Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Anlage 2, Bewerbungsauftrag kommunale Modellvorhaben
----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss nimmt das Programm des Kompetenzzentrums Klima Mobil zu kommunalen Modellvorhaben zur Kenntnis und berät das weitere Vorgehen.

I. Sachverhalt und Begründung

In der Stadt Kraichtal liegen in den neun Stadtteilen sehr unterschiedliche Bedingungen und Herausforderungen der verkehrlichen Erschließung vor. Neben dem durch Durchfahrtsverkehr besonders betroffenen Stadtteil Unteröwisheim sind auch die Ortsdurchfahrten von Münzesheim und Oberacker in diesem Sinne vermehrt belastet. Andernorts sind die Verkehrsverhältnisse im Ruhenden Verkehr abseits der Ortsdurchfahrten drängender.

Seit Jahrzehnten wird danach gefragt, wie die Situation verbessert werden und dem Bedürfnis der Einwohnerinnen und Einwohner nach weniger Verkehrsbelastung nachgekommen werden kann. Zahlreiche Arbeitskreise, Studien und tatkräftige Bemühungen von Verwaltung und Politik haben aufgrund fehlender Alternativen, Zuständigkeiten und finanzieller Möglichkeiten bis heute keine grundlegenden Änderungen der Ausgangslage schaffen können.

In der Sitzung des Gemeinderates vom 12. Februar 2020 hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag auf Bewerbung der Stadt Kraichtal beim Kompetenznetz Klima Mobil gestellt (vgl. Anlage 1).

Die Verwaltung möchte vor Erarbeitung und Abgabe einer Bewerbung die Legitimation durch den Technischen Ausschuss erreichen, um auch auf breiterer politischer Basis die Beauftragung einzuholen und die Unterstützung des Gremiums bei sich anschließenden Aufwendungen personeller und finanzieller Art zu sichern.

In der Kürze der Zeit wurde noch keine Bewerbung ausgearbeitet, sondern lediglich mit dem Kompetenzzentrum Klima Mobil Kontakt aufgenommen, um das weitere Prozedere zu besprechen. Eine Kurzbeschreibung des Programms ist dieser Vorlage als Anlage 2 beigefügt. Den entsprechenden Internetauftritt finden Sie unter <https://www.nvbw.de/aufgaben/kompetenznetz-klima-mobil/>.

Bei der Zentrale des Kompetenzzentrums wurden eine beispielhafte Maßnahmenliste, welche dem Gremium zur Verdeutlichung der überlegenswerten Maßnahmen vorgelegt werden kann sowie die Präsenz des Regionalbetreuers für den Einzugsbereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe im Rahmen der Sitzung des Technischen Ausschusses angefragt. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage stand die Rückmeldung hierzu noch aus.

II. Finanzielle Auswirkung

Die Auswahl zur Modellkommune würde einen bisher nicht zu beziffernden Aufwand personeller und finanzieller Art mit sich bringen. Das Kompetenzzentrum versteht sich eher als Prozessbegleiter und Unterstützer. Zur Umsetzung etwaiger Maßnahmen könnten ggf. entsprechende Fördermöglichkeiten weiterer Stellen abgegriffen werden.

Beratungsergebnis:

- Einstimmig mit Stimmenmehrheit laut Beschlussvorschlag
- abweichender Beschluss:

Mutig voran beim Klimaschutz im Verkehr – Bewerbungsaufruf für Modellkommunen

1. Eine klimafreundliche Verkehrswende – Chancen für Kommunen mutig voranzugehen

Die baden-württembergische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Treibhausgasausstoß des Verkehrs im Land bis 2030 gegenüber 1990 um 40 Prozent zu senken¹. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Eckpunkte definiert, deren Umsetzung einen entscheidenden Schritt hin zu einer klimaneutralen Mobilität im Jahr 2050 darstellt. So soll bis 2030:

- jedes dritte Auto klimaneutral fahren.
- der öffentliche Verkehr verdoppelt werden.
- ein Drittel weniger Kfz-Verkehr in den Städten unterwegs sein.
- jeder zweite Weg selbstaktiv mit Rad, Tretrroller oder zu Fuß zurückgelegt werden und
- jede dritte Tonne im Güterverkehr klimaneutral transportiert werden.

Diese Ziele sind ohne eine Umgestaltung der kommunalen Verkehrssysteme nicht erreichbar. In Zukunft gilt es daher, die bisherige verkehrsplanerische Prioritätensetzung zu Gunsten des Autos zu hinterfragen und klimafreundlicher Mobilität den nötigen Raum zur Verfügung zu stellen und damit die Lebensqualität vor Ort zu stärken.

Die politischen Rahmenbedingungen für eine klimafreundliche Verkehrswende stehen günstig. So werden mit der Novellierung des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) die zur Verfügung stehenden Fördermittel verdoppelt. Verkehrsprojekte, die nachweislich zu einer Verringerung des Treibhausgasausstoßes im Verkehrssektor führen, können mit einem Anteil von insgesamt bis zu 75 % gefördert werden. Auch die Bundesregierung stellt Fördermittel für Klimaschutz im Verkehr in hohem Umfang bereit, die es nun wirksam einzusetzen gilt.

Das Kompetenznetz Klima Mobil sucht 15 Modellkommunen in ganz Baden-Württemberg, die bereit sind, mutig voranzugehen und hochwirksame Maßnahmen zum Klimaschutz im Verkehr umzusetzen. Externe Expertinnen und Experten beraten und unterstützen bei der Planung und Kommunikation der Maßnahmen. Ziel ist es, die eingereichten Modellprojekte von einer Vorhabenskizze zu einer umsetzungsfähigen Planung weiterzuentwickeln und eine Kommunikationsstrategie zu erstellen, die die Unterstützung des Projekts durch Kommunalpolitik und die Bevölkerung sicherstellt. Zudem berät das Kompetenznetz Klima Mobil bei der Akquise von Fördermitteln zur Umsetzung des vorgeschlagenen Modellprojekts.

¹ Im Verkehrssektor ist das Ziel einer 40-prozentigen Reduktion der CO₂-Emissionen für Baden-Württemberg unter der Voraussetzung vorstellbar, dass auf Bundes- und/oder EU-Ebene im Kraftstoffsektor der notwendige regulatorische Rahmen gesetzt wird und infolgedessen refuels oder andere klimaneutrale Antriebskonzepte in großem Maßstab eingesetzt werden.

2. Kompetenznetz Klima Mobil – Kommunale Modellvorhaben

Ziel der Modellvorhaben

Ziel des Bewerbungsaufrufs ist die Auswahl von 15 Modellkommunen, die planerische Ausarbeitung der von diesen Kommunen vorgeschlagenen klimafreundlichen Verkehrsprojekte und die Unterstützung bei der kommunalpolitischen Beschlussfassung.

Gefragt sind insbesondere richtungsweisende Verkehrsprojekte, die darauf abzielen, die Zusammensetzung des Verkehrs und das Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger aktiv zu verändern, statt lediglich Angebote und Anreize zu schaffen. Die Verkehrsprojekte können aus einer oder aus mehreren Maßnahmen bestehen. Handlungsfelder in Richtung einer klimaverträglichen Mobilität sind beispielsweise:

- Parkraumbewirtschaftung und Umwidmung von Straßenraum,
- Verkehrsberuhigung und Straßenraumgestaltung oder
- Bevorrechtigung umweltfreundlicher Verkehre.

Die Modellkommunen profitieren von einer umfangreichen Unterstützung durch das Kompetenznetz Klima Mobil mit dezentralen Beratungsstellen in den vier Regierungsbezirken Baden-Württembergs.

Die Modellvorhaben zielen nicht auf die Umsetzung von Maßnahmen ab, die sich auf eine rein angebotsseitige Schaffung von Anreizen beschränken, wie beispielsweise der Aufbau von Radabstellanlagen oder der Bau von Radwegen ohne damit verbundenen parallelen Flächenumwidmungen zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs.

Kompetenznetz Klima Mobil – erweitertes Kommunennetzwerk

Auch interessierte Kommunen, die zum Zeitpunkt des Bewerbungsaufrufs noch keinen konkreten Projektvorschlag unterbreiten und deswegen nicht als Modellkommune ausgewählt werden können, sollen die Gelegenheit bekommen, sich ins Kompetenznetz Klima Mobil einzubringen und von den Erfahrungen der Modellkommunen und dem Beratungsangebot zu profitieren.

Für Informationen zum erweiterten Kommunennetzwerk des Kompetenznetz Klima Mobil, siehe Punkt 3, „Interesse an der Mitwirkung im erweiterten Netzwerk“.

Vorteile für Kommunen

	Netzwerk der Modellkommunen	erweitertes Kommunennetzwerk
Bekennen sich zu den Eckpunkten der Verkehrswende des Verkehrsministeriums bis 2030 und planen, hochwirksame Maßnahmen umzusetzen	✓	✓
Profitieren durch regelmäßige Netzwerktreffen von den Erfahrungen anderer Kommunen	✓	✓
Knüpfen Kontakte inner- und außerhalb ihrer Region und ermöglichen so neue Kooperationen	✓	✓
Profitieren von Beratung durch das Kompetenznetz Klima Mobil zur Konzeption, Kommunikation und Umsetzung hochwirksamer Maßnahmen im Verkehrsbereich	✓	✓
Profitieren von der Nutzung von Informationsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit	✓	✓
Profitieren von Beratung durch das Kompetenznetz Klima Mobil, z. B. zum Thema Fördermittel	✓	✓
Arbeiten die hochwirksame Maßnahme zum Klimaschutz im Verkehr in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro innerhalb des nächsten Jahres weiter aus	✓	
Erstellen gemeinsam mit einem externen Fachbüro eine Kommunikationsstrategie, um eine Mehrheitsfähigkeit in Kommunalpolitik und Bevölkerung zu erreichen	✓	
Beginnen mit der Umsetzung des vorgeschlagenen Modellprojekts	✓	
Erlangen durch die begleitende und an das Projekt anschließende Öffentlichkeitsarbeit durch das Kompetenznetz Klima Mobil überregionale Aufmerksamkeit	✓	

Zielgruppe / Teilnahmeberechtigt

Zur Teilnahme am Bewerbungsauftrag berechtigt sind alle Kommunen aus Baden-Württemberg: Städte, Gemeinden, Landkreise und Stadtkreise sowie Zusammenschlüsse unter kommunaler Federführung.

Im Rahmen des Bewerbungsauftrags werden Modellkommunen gesucht, die die Absicht haben, alle Phasen des Programms zu durchlaufen. Berücksichtigt werden sollen Kommunen mit unterschiedlicher Größe, Topographie und Erfahrung zu Klimaschutz im Verkehrssektor.

Zur Mitwirkung im erweiterten Netzwerk des Kompetenznetz Klima Mobil sind Kommunen aus Baden-Württemberg berechtigt, die die Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg unterstützen und in den kommenden Jahren hochwirksame Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrssektor umsetzen wollen.

Art und Umfang der Förderung, Ablauf

Das Verfahren ist in drei Phasen gegliedert:

Phase 1: Bewerbung und Auswahl - Antragstellung und Vorhabenskizze (wird bei Antragstellung eingereicht)

Die Kommune erstellt eine Vorhabenskizze für ein klimawirksames Verkehrsprojekt und bewirbt sich mit diesem Konzept als Modellkommune. Dabei bestehen die Möglichkeiten:

1. bislang nicht umgesetzte Maßnahmen aus bereits vorhandenen Mobilitätskonzepten, Verkehrsentwicklungsplänen, Green City Masterplänen, Lärmaktionsplänen u.Ä. vorzuschlagen, oder
2. ein eigens für den Bewerbungsauftrag erarbeitetes Konzept zur Umsetzung eines Verkehrsprojektes aus einem der unter Punkt 2 genannten Handlungsfelder einzureichen.

Eine Jury wählt unter allen eingegangenen Anträgen bis zu 15 kommunale Modellvorhaben in Baden-Württemberg aus.

Phase 2: Ausarbeitung der Modellvorhaben und Erstellung einer Kommunikationsstrategie (jeweils in den ausgewählten Kommunen)

Auftakt: Zunächst ist ein Gespräch zum Kennenlernen in Anwesenheit der Verwaltungsspitze und der Projektbeteiligten der Verwaltung und des Kompetenznetz Klima Mobil geplant, das der Definition von Zielen und Erwartungen an das Projekt dient.

Anschließend findet ein Auftaktworkshop statt, der die Projektteams der Kommune und des Kompetenznetz Klima Mobil, Vertreter der externen Fachbüros sowie aus Kommunalpolitik und Bevölkerung mit dem Ziel zusammenbringt, das Modellprojekt vorzustellen, Interessenträger frühzeitig einzubinden und Anhaltspunkte für die Kommunikationsstrategie zu identifizieren.

Zur Finanzierung der Maßnahme ist die Beratung zur Akquise von Fördermitteln vorgesehen.

Vertiefung: Expertinnen und Experten aus Planung und Kommunikation unterstützen die Modellkommunen dabei, das Modellprojekt weiter auszuarbeiten und eine Kommunikations- und Umsetzungsstrategie zu erstellen.

Abschluss: Im Rahmen eines Abschlussworkshops wird die Zusammenarbeit von den Projektbeteiligten mit einer Moderation reflektiert und nachbereitet. Das Kompetenznetz Klima Mobil begleitet den Prozess bis zur Beschlussfassung im Gemeinderat.

Phase 3: Umsetzung

Die Kommune setzt das Modellvorhaben um und wird dabei weiterhin im Rahmen von bis zu zwei Nachgesprächen vom Kompetenznetz Klima Mobil unterstützt.

Antragsbedingungen

Mit der Bewerbung erklärt sich die Kommune bereit, das Modellprojekt im Falle einer Auswahl als Modellkommune in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetz Klima Mobil und den beauftragten externen Fachbüros umzusetzen und die Projektpartner bestmöglich zu unterstützen. Darüber hinaus liegen folgende Aufgaben bei den Modellkommunen:

- Benennen einer festen Ansprechperson in der Kommune und die Teilnahme des zuständigen Projektteams und ggf. weiterer Vertreterinnen und Vertreter der Kommune an den Veranstaltungen,
- Auswahl eines Teilnehmerkreises für Veranstaltungen und Workshops, Gewinnen möglicher Akteure und Multiplikatoren,
- Durchführung einer begleitenden Presse- und Medienarbeit aufbauend auf der im Laufe des Projekts erstellten Kommunikationsstrategie, Bereitstellung von Räumlichkeiten für Workshops, ggf. Catering,
- Zusammenstellung von Daten und Hintergrundmaterialien als Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Vorhabenskizze und
- Zumindest Teil-Finanzierung der Umsetzung der vorgeschlagenen hochwirksamen Maßnahme(n) (ausgenommen: Beauftragung der externen Fachbüros) unter Beantragung von Fördermitteln.

Antragstellung

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular mit weiterführenden Informationen zur Kommune,
- Formlose Vorhabenskizze des vorgeschlagenen Modellprojektes, inkl. Zeitplan zur Umsetzung (max. 5 Seiten je Einzelmaßnahme),
- Formloser Letter of Intent (max. 3 Seiten). Dieser soll darstellen:
 - die Motivation der Kommune, eine oder mehrere hochwirksame Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrssektor umzusetzen
 - die Motivation der Kommune, sich mit dem Modellprojekt am Bewerbungsauf Ruf zu beteiligen sowie
 - Angaben zu Art, Umfang und Themenfeld der gewünschten Beratung.

Fristen und Termine

Bewerbungsfrist ist der 15. Mai 2020.

Unterlagen, die nach dieser Frist eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Entscheidung der Jury und Bekanntgabe der Entscheidung inkl. Benachrichtigung der ausgewählten Modellkommunen erfolgt ab Ende August 2020.

Ablauf des Vergabeverfahrens

- Die eingereichten Anträge werden vom Kompetenznetz Klima Mobil auf ihre formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Anträge, die die Formalkriterien erfüllen, werden der Jury zur Beurteilung vorgelegt.
- Die Jury, bestehend aus den Projektpartnern des Kompetenznetz Klima Mobil sowie unabhängigen Expertinnen und Experten, bewertet die Anträge anhand der unten aufgeführten Beurteilungskriterien und wählt voraussichtlich 15 Modellkommunen aus.
- Die ausgewählten Kommunen werden im Sommer 2020 informiert und unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung.

Beurteilungskriterien

Die Beurteilung der Anträge erfolgt anhand von Formalkriterien und inhaltlichen Kriterien. Wird ein Formalkriterium nicht erfüllt, wird der Antrag aus Formalgründen abgelehnt und der Jury nicht zur inhaltlichen Begutachtung vorgelegt. Inhaltliche Kriterien werden zur Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen und somit zur Auswahl der Modellkommunen herangezogen.

Formalkriterien:

- **Antragsberechtigung**
Die Antragsstellenden sind zur Teilnahme berechtigt.
- **Vollständigkeit**
Alle erforderlichen Antragsunterlagen liegen vollständig und formal richtig ausgefüllt vor.
- **Fristeinhaltung**
Sämtliche Unterlagen wurden innerhalb der Einreichfrist beim Kompetenznetz Klima Mobil eingereicht.
- **Umsetzbarkeit**
Geeignete Strukturen zur Sicherstellung der erfolgreichen Erarbeitung des Konzepts, Fachliche Eignung des geplanten Projektkernteams. Sicherstellung der Abstimmung mit relevanten Landes- und Bundesvorgaben (z. B. Anpassungsstrategien, Energiestrategien etc.). Zeitliche Umsetzbarkeit innerhalb des Projektzeitraumes. Die Umsetzung der Projekte sollte bis September 2021 begonnen haben.

Inhaltliche Kriterien:

- **Klimaschutzbeitrag**
Die Maßnahme leistet im Einflussbereich der Antragsstellenden einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg im Verkehrssektor
- **Reichweite**
Die Maßnahme erreicht im Einflussbereich der Kommune eine große Zahl von Verkehrsteilnehmenden
- **Tiefe**
Die Maßnahme hat das Potential, eine nachhaltige Änderung des Mobilitätsverhaltens eines relevanten Bevölkerungsanteils im Einflussbereich der Kommune zu bewirken.
- **Modellcharakter**
Die Maßnahme hat Vorbildcharakter und ist auf andere Kommunen übertragbar.

3. Interesse an der Mitwirkung im erweiterten Kommunennetzwerk

Kommunen, die von Erfahrungsaustausch und Beratung im erweiterten Kommunennetzwerk profitieren und in den nächsten Jahren hochwirksame Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrssektor umsetzen möchten, können ihr Interesse mit der Einreichung folgender Unterlagen erklären:

- Ausgefüllte und unterschriebene Interessensbekundung mit weiterführenden Informationen zur Kommune
- Formloser Letter of Intent (max. 3 Seiten). Dieser soll darstellen:
 - Ein Bekenntnis der Kommune zu den Klimaschutzzielen im Verkehrssektor des Landes Baden-Württemberg,
 - Die Motivation der Kommune, sich im erweiterten Netzwerk des Kompetenznetz Klima Mobil zu engagieren sowie
 - Angaben, in welcher Form und zu welchen Themen Beratung erwünscht ist.

